

Prout angibt, in der Puppe fertig ausgebildet überwintert.

Larentia ferrugata Cl. — Ich kann auf Grund der 6 Eizuchten, die ohne Ausnahme stets wieder *unidentaria* Haw. ergaben, den Rückzug nicht gut heißen, daß *unidentaria* trotz der Genitaluntersuchungen, die z. B. bei *Pieris rapae* und *Pieris Manni* auch nicht genügten, keine „festgestellte Art“ sei. Das Gegenteil steht doch durch die Zucht fest!

Larentia spadicearia Schiff. ab. *confixaria* Herr. Schaff. III. p. 152: „Alba, area basali et media badiofuscis, linea undulata in cellulis 4, 5 fusco-repleta, in 6 albo-interrupta. Die Doppelbinden sehr undeutlich, die Wellenlinie saumwärts in Zelle 6 mit scharf dunklem Fleck. Klein (10 Lin.), Gestalt von *ocellaria* Hb., doch mit etwas länglicheren Flügeln. Grundfarbe der Vdfl. weiß, Körper, Wurzel- und Mittelfeld schmutzig kirschrot, Hinterleib weißgrau mit 2 Reihen dunkler Punkte; Feld 1 in der Mitte, dann 3 einwärts der sehr undeutlichen Wellenlinie rostgelblich; letztere in Zelle 4 und 5 grau ausgefüllt, in 6 breit weiß unterbrochen. Die Hfl. an der Wurzel grau bestaubt, durch die Mitte mit 3 grauen Bogenlinien. Die Saumlinie gerade, die Doppelpunkte unbestimmt, die Fransen auf den Rippen und am Ende grau. — Unten alle Flügel mit stark schwarzem Mittelpunkt und grauen Wellenlinien an der Wurzelhälfte; an der Saumhälfte auf den Rippen und wurzelwärts der Wellenlinie ockergelblich. — Ein Weib von Herrn Fischer von Röslerstamm.“

Larentia pcanata Hb. ab. *gottrensis* Favre. — Wenn diese Form nach Tobie de Gottrau benannt sein soll, warum dann nicht *Gottraui*, da wir ja schon eine ab. *Franzenau* Aign. (= ab. *fulvata* Lowe) von *Melanargia galatea* L. haben? Ich denke „ensis“ wird nur an Länder- und Städtenamen gehängt! Seit wann ist es Sitte, es auch an Personen-Namen zu hängen? Die „Namens-Verschandelung“ reißt selbst bei den „Berufenen“ ein.

Larentia verberata Sc. ab. *bassaria* Feisth. — Nach der Fußnote Hoffmanns auf S. 166 scheint ein „feister Hammel“ bei Prout vorzuliegen.

Larentia lugubrata Stgr. — Prout hat wohl das Bestreben, die nackten Namen des Wiener Verzeichnisses wieder zu Ehren zu bringen. — Ueber die Gewohnheiten dieses Falters sagt P. Winkler in den Mitteilungen aus dem Osterlande, 16. Bd. 1863, S. 154: „Der schöne Spanner kommt mit der Abenddämmerung in schwebendem Fluge auf die Blüten des *Epilobium montanum* und *angustifolium*, ist aber sehr scheu und entkommt gewöhnlich, wenn man ihn nicht mit dem ersten Schlage des Netzes fängt. Dann erhebt er sich zu den höchsten Gipfeln der Fichten und setzt sich an den Stamm, den er auch so bald nicht wieder verläßt. Wahrscheinlich hält er sich da auch den Tag über auf, denn trotz des eifrigsten Suchens am Tage habe ich nur 1 Stück niedriger sitzend gefunden und zwei aus den Heidelbeeren aufgescheucht. So wie die Sonne hinter den Bergen verschwindet, läßt sich keiner mehr sehen. — An 11 Abenden fing ich 29 Stück.“

Larentia molluginata Hb. ab. *pocilata* Fuchs. — Die Gleichheit dieser Abart mit der Stammform be-

darf erst genauer Untersuchung, ehe man sagen kann, daß der Pfarrer August Fuchs in Bornich selbst „im allgemeinen eine unglückliche Hand im Aufstellen von Formen hatte“. Er war im Gegenteil in vielen lepidopterologischen Dingen ein außerordentlich glücklicher Forscher.

Larentia badiata Hb. — Der auf S. 204 geäußerten Ansicht über latinisierte Namen aus der chinesischen Sprache und ihre Verwendung in der Schmetterlingskunde durch Herrn Oberthür kann man sich ruhig anschließen. Herr Oberthür scheint wieder in den alten Fehler englischer Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts verfallen zu sein, die indische Wörter zur Benennung benutzten. Man kann nicht oft genug wiederholen, daß die Entomologie eine europäische Wissenschaft ist.

Larentia comitata L. ab. *ferruginascens* Krul. — Warum nicht *ferruginescens*? Man sagt doch *brunnescens*! Die Zusammensetzungen mit „escere“, die im Lateinischen das Werden bezeichnen, sind doch so zahlreich, daß man fast an ein Wunder glauben muß, wenn Jemand dabei aus der Rolle fällt. Selbst wenn kein Druckfehler vorliegt, der bei „*ferrugionascens*“ sicher zu vermuten ist, sollte man trotzdem *ferruginescens* gebrauchen.

Entomologische Neuigkeiten.

Ueber Anomalie in der Entwicklung und Lebensweise von *Hylurgus piniperda* berichtet Forstrat Nechleba. Der Käfer bohrt sich gewöhnlich im Juli und August in die jüngsten Kieferntriebe und verursacht durch Aushöhlen derselben und durch Verzehren des Markes die sogenannten „Abbrüche“. Bei einem Gang durch den Wald am 8. Juni 1916 stellte N. fest, daß der junge Käfer sich in diesem Jahr bereits in der zweiten Hälfte des Mai, da die jungen Kieferntriebe noch unentwickelt waren, in die vorjährigen, also alten Triebe in älteren Kulturen eingebohrt und dadurch das vorzeitige Welken und Absterben der unentwickelten neuen Triebe verursacht hat. In einzelnen Fällen haben die Knospen gar nicht getrieben, sondern sind mit der Spitze des befallenen vorjährigen Triebes abgestorben und verdorrt. In einem vorjährigen Triebe wurde der junge Käfer lebend und munter gefunden.

Die Ameise *Cerapachys silvestrii* hat die Gewohnheit, ihre Larve zwischen den Beinen mit sich zu tragen.

Eine Spinne, *Heteropoda regia*, verfertigte ihren Eiersack und trug ihn mit sich herum, bis die Jungen schlüpften. Während 35 Tagen nahm sie nicht die geringste Nahrung zu sich; erst als die 530 jungen Spinnen geschlüpft waren und sie sich ihres Sackes entledigt hatte, brach sie das Fasten ab und verzehrte eine Schabe.

Clerada apioicornis wurde auf Hawaii vollgesaugt auf einem schlafenden Kind gefunden; die Stichstelle war rot und glich der eines Flohes.

Sarcophaga assidua Walker wird aus Arkansas als Darmparasit einer Patientin gemeldet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 4](#)